

## KOOPERATION

# Augenklinik Bonn und niedergelassene Praxen gründen das „Augennetz West“

Die Augenklinik des Universitätsklinikums Bonn hat gemeinsam mit niedergelassenen Ärzten das Netzwerk „Augennetz West“ gegründet. Ziel sei es, eine integrative, exzellente Patientenversorgung auf höchstem medizinischem Niveau und nach aktuellstem Stand der Forschung sicherzustellen, teilt die Universität mit. Koordinierte Prozesse sollen die Verzahnung von ambulanter und stationärer Behandlung deutlich verbessern. Auch könnten medizinische, ökonomische und organisatorische Synergien im Rahmen des integrierten Gesundheitswesens besser genutzt werden. „Gerade in der Augenheilkunde werden auch aufgrund der demografischen Entwicklung immer mehr Patienten zu

betreuen sein. Umso wichtiger ist eine effektive, partnerschaftlich-integrative Verzahnung zwischen ambulantem und stationärem Sektor auf medizinisch höchstem Niveau“, betont Prof. Dr. Frank G. Holz, Direktor der Bonner Universitäts-Augenklinik.

Zu den Angeboten von „Augennetz West“ zählt ein neu eingerichtetes elektronisches Zuweiserportal der Augenklinik des Uni-



Prof. Dr. Frank G. Holz

versitätsklinikums Bonn, das Niedergelassene einfach über deren Praxissoftware oder mittels Internetbrowser nutzen können. „So kann direkt auf Arztbriefe und Befunde unmittelbar elektronisch und ohne Verlust an Bildqualität zugegriffen werden, wodurch das zeitaufwändige Ausdrucken, postalische Ver-

senden und Wiedereinscannen in der Praxis entfallen“, erläutert Priv.-Doz Dr. Tim Krohne, Oberarzt der Augenklinik des Universitätsklinikums Bonn. Hierbei sei die Sicherheit der Datenübertragung durch Verschlüsselung gewährleistet. Möglich sei darüber hinaus eine direkte Online-Terminvereinbarung für Spezialsprechstunden der Bonner Universitäts-Augenklinik.

Zudem haben niedergelassene Augenärzte über das Netzwerk Zugang zu gemeinsam erstellten Behandlungsempfehlungen und Qualitätsstandards sowie zu Leitlinien, die von spezialisierten Bonner Uni-Augenärzten ständig aktualisiert werden. Weiterhin können Patienten von Mitgliedern auf Wunsch an klinischen Studien teilnehmen. Auf der anderen Seite wird die Möglichkeit der Hospitation von Assistenzärztinnen und -ärzten in Augenarztpraxen eröffnet.